

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU vom 13. November 2012**Bewerbungen als Polizeikommissaranwärter**

Die Polizeibehörden in Bremen und Bremerhaven stehen mit denen aus den anderen Ländern sowie mit dem Zoll, der Bundespolizei und Bundeswehr im Wettbewerb um qualifizierte Bewerber. Um die besonderen Belastungen des Berufs eines Polizeibeamten zu meistern, braucht die Polizei möglichst qualifizierte Bewerber. Für die Bewerber spielt bei der Auswahl des Landes, in dem sie sich für den Polizeidienst bewerben wollen, viele Faktoren eine Rolle. Dazu zählen beispielsweise die Besoldung, die Personalstärke, die materielle Ausstattung und die späteren Übernahmemöglichkeiten in den Polizeidienst.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Bewerbungen als Polizeikommissaranwärter sind in der Zeit von 2009 bis heute jeweils in Bremen eingereicht worden? Wie viele Anwärterstellen waren in diesen Jahren jeweils ausgeschrieben?
2. Wie hoch war die Ablehnungsquote der eingehenden Bewerbungen, und welche waren die häufigsten Ablehnungsgründe?
3. Wie viele Einladungen zum Auswahlverfahren erfolgten jeweils in der Zeit von 2009 bis heute auf diese Bewerbungen hin?
4. Wie viele dieser Bewerber haben das Auswahlverfahren nicht bestanden? Was waren die Gründe für das Nichtbestehen?
5. Wie viele erfolgreiche Bewerber haben in der Zeit von 2009 bis heute jeweils im Nachhinein auf eine Einstellung verzichtet, sodass Nachrücker eingestellt wurden?
6. Wie viele der eingestellten Polizeikommissaranwärter mussten in der Zeit von 2009 bis heute jeweils die Ausbildung aufgrund mangelnder Leistung, aus medizinischen oder sonstigen Gründen vorzeitig abbrechen bzw. wurden deshalb entlassen oder kündigten von sich aus?

Erwin Knäpper, Wilhelm Hinners, Heiko Strohmann,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU

D a z u

Antwort des Senats vom 18. Dezember 2012

Hinweise

- Polizei Bremen/Ortspolizeibehörde Bremerhaven
Die Antwort bezieht sich auf das Einstellungs- und Auswahlverfahren beider Polizeibehörden im Lande Bremen (Polizei Bremen und Ortspolizeibehörde Bremerhaven).
- Jahreszahlen
Die aufgeführten Jahreszahlen beziehen sich auf den jeweiligen Einstellungstermin zum 1. Oktober.

Das Bewerbungs- und Einstellungsverfahren beginnt bereits Mitte August des Vorjahres. Die in Frage 6 genannten Jahreszahlen benennen ebenfalls das Einstellungsjahr und geben somit nicht das Jahr des Ausscheidens aus dem Dienst an.

1. Wie viele Bewerbungen als Polizeikommissaranwärter sind in der Zeit von 2009 bis heute jeweils in Bremen eingereicht worden? Wie viele Anwärterstellen waren in diesen Jahren jeweils ausgeschrieben?

Einstellungsjahr	2009	2010	2011	2012
Bewerbungen				
Insgesamt	2 959	2 647	2 732	1 944
Frauen	1 201	1 075	978	724
Männer	1 758	1 572	1 754	1 220
Anwärterstellen				
Insgesamt	105 + 8*)	120 + 8*)	128	40
Frauen	43	45	34	16
Männer	62	75	94	24

*) Hierbei handelt es sich um „Andere Bewerber“ (sogenannte Seiteneinsteiger) gemäß § 9 der Polizeiaufbahnverordnung. Sie werden direkt als Polizei- oder Kriminalkommissarin/-kommissar (auf Probe) eingestellt. Voraussetzung hierfür ist/sind

- > ein geeignetes Hochschulstudium,
- > Kenntnisse und Fähigkeiten aufgrund einer mehrjährigen – dieser Vorbildung entsprechend – ausgeübten Tätigkeit –, die für die Verwendung im Polizeidienst förderlich sind und
- > Höchstalter 35 Jahre.

2. Wie hoch war die Ablehnungsquote der eingehenden Bewerbungen, und welche waren die häufigsten Ablehnungsgründe?

Hinweise

- Die Frage wird für weibliche und männliche Bewerber gemeinsam beantwortet, da diesbezüglich keine geschlechterdifferenten Daten vorliegen.
- Alle Bewerberinnen und Bewerber, die die Einstellungs Voraussetzungen erfüllen, bekommen einen Termin zum Eignungsauswahlverfahren (EAV). Eine Ablehnung (d. h. keine Einladung zum EAV) ist allein dadurch begründet, dass die folgenden Einstellungs Voraussetzungen nicht erfüllt wurden:
 - > Schulabschluss: Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder erweiterter Realschulabschluss und Berufsausbildung und mindestens dreijährige Berufserfahrung und Wohnsitz in Bremen/Umgebung,
 - > Höchstalter 25 Jahre (Ausnahmen möglich),
 - > keine Vorstrafen (Ausnahmen möglich),
 - > Deutsche/EU-Staatsbürgerschaft (Ausnahmen möglich),
 - > generelle gesundheitliche Eignung nach PDV 300.

Einstellungsjahr	2009	2010	2011	2012
Ablehnungen*)/Rücknahme*) der Bewerbung	316 (von 2 959)	494 (von 2 647)	629 (von 2 732)	374 (von 1 944)
Quote	10,68 %	18,66 %	23,02 %	19,24 %

*) Eine Differenzierung erfolgt hier bei der Erfassung nicht.

Die nachstehende Übersicht listet die häufigsten Ablehnungsgründe auf. Die überwiegende Differenz zwischen Bewerbung und Einladung ergibt sich aus der freiwilligen Rücknahme der Bewerbung durch die Bewerberinnen und Bewerber noch vor der Einladung zum Einstellungsauswahlverfahren.

Einstellungsjahr	2009	2010	2011	2012
Schulische Qualifikation	39	66	56	18
Augenwerte	38	81	90	13
Alter	14	48	80	41
Abgebrochenes Studium bei anderen Polizeibehörden	5	10	12	6
Vorstrafen	16	38	36	27
Bewerbung für das erste Einstiegsamt, Laufbahngruppe 1 (ehemals mittlerer PVD)	4	4	4	3

3. Wie viele Einladungen zum Auswahlverfahren erfolgten jeweils in der Zeit von 2009 bis heute auf diese Bewerbungen hin?

Einstellungsjahr	2009	2010	2011	2012
Einladungen				
Insgesamt	2 643	2 153	2 103	1 570
Frauen	1 095	868	760	585
Männer	1 548	1 285	1 343	985
Teilnahme am EAV				
Insgesamt	1 565	1 806	1 690	1 245
Frauen	615	729	592	455
Männer	950	1 077	1 098	790

Hinweis

Die Differenz ergibt sich aus dem freiwilligen Rücktritt durch Nichtteilnahme am EAV trotz Einladung.

4. Wie viele dieser Bewerber haben das Auswahlverfahren nicht bestanden? Was waren die Gründe für das Nichtbestehen?

Anmerkung: Die folgenden Angaben beziehen sich nur auf die Bewerberinnen und Bewerber, die tatsächlich am EAV teilgenommen haben. Nicht alle Bewerberinnen und Bewerber haben der Einladung zum EAV Folge geleistet (siehe Anmerkung zu Frage 3).

Das zweitägige Auswahlverfahren ist in der Reihenfolge „schriftliche Prüfung“, „sportliche Prüfung“, „mündliche Prüfung“ und „amtsärztliche Untersuchung“ aufgebaut. Nur die Bewerberinnen und Bewerber, die einen Teilbereich erfolgreich absolviert haben (Erbringen der Mindestanforderung) werden zum nächsten Prüfungsteil zugelassen. Dies hat zur Folge, dass der Kreis der zu Prüfenden im laufenden EAV stets kleiner wird.

Einstellungsjahr	2009	2010	2011	2012
Teilnehmer (Gesamtverfahren)				
Insgesamt	1 565	1 806	1 690	1 245
Frauen	615	729	592	455
Männer	950	1 077	1 098	790

Einstellungsjahr	2009	2010	2011	2012
Nicht bestanden				
Insgesamt	1 336	1 619	1 446	1 055
Frauen	524	660	532	405
Männer	812	959	914	650
Durchfallquote	85,37 %	89,65 %	85,56 %	84,74 %
Teilnehmer schriftliche Prüfung				
Insgesamt	1 565	1 806	1 690	1 245
Frauen	615	729	592	455
Männer	950	1 077	1 098	790
Nicht bestanden				
Insgesamt	920	1 185	1 143	733
Frauen	333	470	406	294
Männer	587	715	737	439
Durchfallquote	58,79 %	65,61 %	67,63 %	58,88 %
Teilnehmer sportliche Prüfung				
Insgesamt	645	621	547	512
Frauen	282	259	186	161
Männer	363	362	361	351
Nicht bestanden				
Insgesamt	211	215	164	149
Frauen	131	135	84	73
Männer	80	80	80	76
Durchfallquote	32,71 %	34,62 %	29,98 %	29,10 %
Teilnehmer mündliche Prüfung				
Insgesamt	434	406	383	363
Frauen	151	124	102	88
Männer	283	282	281	275
Nicht bestanden				
Insgesamt	96	124	105	134
Frauen	30	19	20	15
Männer	66	105	85	119
Durchfallquote	22,12 %	30,54 %	27,42 %	36,91 %
Teilnehmer amtsärztliche Untersuchung				
Insgesamt	251	197	278	229
Frauen	101	73	82	73
Männer	150	124	196	156

Einstellungsjahr	2009	2010	2011	2012
Polizeidienstuntauglich				
Insgesamt	22	10	34	39
Frauen	10	4	22	23
Männer	12	6	12	16
Durchfallquote	8,76 %	5,08 %	12,23 %	17,03 %
Nichtteilnahme an der amtsärztlichen Untersuchung*)				
Insgesamt	87	85	0	0
Frauen	20	32	—	—
Männer	67	53	—	—

*) Nicht alle Bewerberinnen und Bewerber, die die mündliche Prüfung bestanden haben, wurden amtsärztlich untersucht; die amtsärztliche Untersuchung erfolgte bei den Bewerberinnen und Bewerbern, bei denen eine Einstellung – aufgrund der erreichten Punktzahl aus allen Prüfungsteilen – wahrscheinlich war. Daraus resultiert der Unterschied zwischen der Gesamtzahl der Bewerberinnen und den Bewerbern, die die mündliche Prüfung bestanden haben und der Gesamtzahl der amtsärztlich untersuchten Bewerberinnen und Bewerber.

Anmerkung: Die Bewerberinnen und Bewerber, die nicht amtsärztlich untersucht wurden, zählen für die obige Tabelle im Punkt „Teilnehmer insgesamt“ zur Gesamtzahl „nicht bestanden“.

Dies hat jedoch keinen Einfluss auf die Durchfallquoten der einzelnen Prüfungsteile, weil dort nur das Verhältnis der Gesamtzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu der Gesamtzahl des Nichtbestehens ins Verhältnis gesetzt wurde.

5. Wie viele erfolgreiche Bewerber haben in der Zeit von 2009 bis heute jeweils im Nachhinein auf eine Einstellung verzichtet, sodass Nachrücker eingestellt wurden?

Einstellungsjahrgang	2009	2010	2011	2012
Verzicht auf Einstellung seitens des Bewerbers trotz eines Ranglistenplatzes <=/= der Einstellungszahl				
Insgesamt	Angaben nicht mehr möglich	Angaben nicht mehr möglich	28	8
Frauen	—	—	7	4
Männer	—	—	21	4
Verzichtsquote	—	—	28 von 128 21,88%	8 von 40 20,00%

6. Wie viele der eingestellten Polizeikommissaranwärter mussten in der Zeit von 2009 bis heute jeweils die Ausbildung aufgrund mangelnder Leistung, aus medizinischen oder sonstigen Gründen vorzeitig abbrechen bzw. wurden deshalb entlassen oder kündigten von sich aus?

Einstellungsjahrgang	2009	2010	2011	2012
Entlassungen (mangelnde Leistung)				
Insgesamt	4	3	0	0
Frauen	1	—	—	—
Männer	3	3	—	—

Einstellungsjahrgang	2009	2010	2011	2012
Entlassung (Dienstunfähigkeit)				
Insgesamt	1	2	0	0
Frauen	1	2	—	—
Männer	—	—	—	—
Entlassung (sonstige Gründe)				
Insgesamt	0	1	0	0
Frauen	—	—	—	—
Männer	—	1	—	—
Kündigungen (persönliche Gründe)				
Insgesamt	5	3	1	0
Frauen	3	1	—	—
Männer	2	2	1	—
Tod	0	1 (männlich)	0	0
Gesamt	10	10	1	0